



Notruf 122



Eine Information der Feuerwehr Atzenbrugg

Dezember 1997

Jahr 1997 im Zeichen der Hochwasser-Katastrophe

Geschätzte Ortsbewohner von Atzenbrugg, Weinzierl, Ebersdorf und Tautendorf!

Kurz vor Jahresende möchten wir Ihnen mit dem "Notruf 122" wieder eine kleine Rückschau auf das abgelaufene Jahr geben.

Das herausragendste Ereignis war sicher die Hochwasserkatastrophe im Juli, der wir einen eigenen Bericht widmen möchten. Solange sich Mitbürger erinnern können, war unser Gemeindegebiet noch nie von einer Naturkatastrophe derartigen Ausmaßes betroffen. Auch der dadurch erforderliche Einsatz war der größte und am längsten dauernde in der Geschichte unserer Feuerwehr.

Bei diesem sowie bei zahlreichen weiteren Einsätzen, bei Übungen und Ausrückungen wendeten wir Feuerwehrmänner heuer wieder viele Stunden unserer Freizeit auf, um im Dienste unserer Gemeindebevölkerung tätig zu sein.

Das ist entgegen mancherlei Auffassung keine Selbstverständlichkeit! Doch wer von uns ist heute wirklich noch bereit, unentgeltlich anderen zu helfen? Solange man selbst nicht betroffen ist ...

Zur Aufbringung von Mitteln für die Anschaffung bzw. den Betrieb von Fahrzeugen und Geräten haben wir auch heuer wieder mehrere Veranstaltungen durchgeführt, für deren Besuch wir uns bei Ihnen bedanken möchten.

Da es im nächsten Jahr notwendig wird, unser altes Tanklöschfahrzeug durch ein neues, den Anforderungen entsprechendes Fahrzeug zu ersetzen, ersuchen wir Sie auch weiterhin um Ihre Unterstützung.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück und Erfolg für 1998!

Ihre Feuerwehr Atzenbrugg

"Hochwassereinsatz für die FF Atzenbrugg"

So lautete die Alarmierungs-Meldung am 7. Juli. Mit einem "Routine-Hochwasser" wie fast jedes Jahr rechneten viele von uns. Doch es sollte anders kommen!

Wir sind es fast schon gewohnt, bei steigendem Wasserstand der Perschling - wegen fehlender technischer Vorrichtungen - Pumparbeiten im Bereich Siedlung Süd leisten zu müssen. Heuer jedoch nahm das Hochwasser ein noch nie dagewesenes Ausmaß an, welches unsere Wehr vor eine große Belastungsprobe stellte. Im längsten und größten Einsatz unserer Feuerwehrgeschichte, versuchten wir alles Menschenmögliche, um die Auswirkungen der Katastrophe in Grenzen zu halten.

Nach der Alarmierung (7. Juli, 13.45 Uhr) galt es vorerst - wie fast jedes Jahr - durch Pumparbeiten am Drainage-Schacht bei der Perschlingbrücke die Siedlung Süd zu schützen. Da jedoch in den folgenden Stunden der Pegel stetig anstieg wurden zur Unterstützung sofort unsere Nachbarfeuerwehren alarmiert.

Auch in der Langer-Mühle wurde mit ersten Pumparbeiten begonnen. Dort war die Situation besonders kritisch. Es kam zunächst zu zahlreichen Wassereinbrüchen im Kellergeschoß. Und nach dem weiteren dramatischen Anstieg des Pegelstandes war es gegen 04.30 Uhr traurige Gewißheit: Das Flußbett konnte die Wassermassen nicht mehr aufnehmen und überflutete den Hof der Mühle. Von dort suchte sich das reißende Wasser seinen Weg durch das Tor in den Mühlweg.



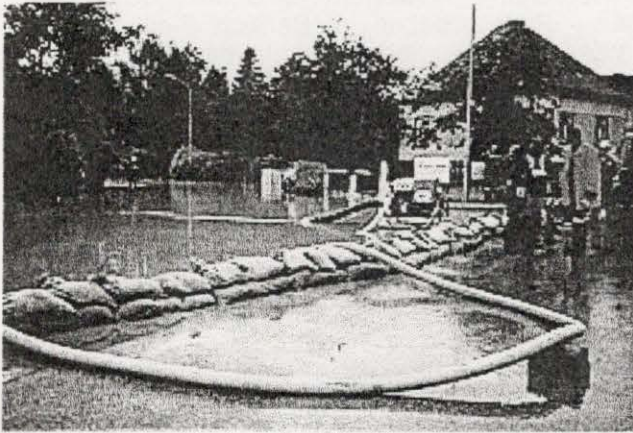
Der Fluß führte mitten durch den Ort ...



... Hochwasser

Dort konnten zwar zunächst die Hauseinfahrten mit Sandsäcken gesichert werden, doch drang das Wasser später über die Gärten von hinten in die Wohnhäuser ein.

Von nun ging es Schlag auf Schlag. Als am 8. 7. um 05.20 Uhr der Wasserstand schon 6,60 Meter betrug, begann die Perschling auch ortsseitig im Bereich Huber bis Deix über die Ufer zu treten. Eine Dammerhöhung wurde errichtet. Schon in Bereitschaft stehende Feuerwehreinheiten aus dem Bezirk Hollabrunn wurden zu uns in Marsch gesetzt. Nun trafen auch Einheiten des Bundesheeres aus Langenlebarin ein.



Sandsäcke verhindern die Überflutung der Siedlung Süd

Als die Pumparbeiten langsam Erfolg zeigten und die Einsatzkräfte hoffen ließen, das Ärgste überstanden zu haben, kam die nächste Hiobsbotschaft: "Dambruch im Bereich der Ortschaft Perschling". Innerhalb von Minuten konnte nun angesehen werden, wie das Wasser weiter stieg und stieg.

Zusätzlich zum Einsatz in Atzenbrugg mußten nun auch Pump- und Bergungsarbeiten in Ebersdorf durchgeführt werden. Auch dort wurden zahlreiche Wohnhäuser überflutet. Eine besondere Gefahr bestand auch dadurch, daß dort ein großer Teil der Bachböschung einfach weggeschwemmt wurde und nun eine Maschinenhalle einzustürzen drohte.

Auch in Weinzierl drohte ein Wohnhaus dem Hochwasser zum Opfer zu fallen. Hier war es dem unermüdlichen Einsatzes des Bundesheeres zu verdanken, daß das Haus der Familie Mittermayer gerettet werden konnte.

Erst gegen 13.15 Uhr begann die Perschling, wieder leicht zu fallen. Nun konnte gezielt mit den Auspumparbeiten begonnen werden, die sich hauptsächlich auf das Auspumpen vollgelaufener Keller bezogen. Manche Feuerwehrkameraden waren um diese Zeit schon 24 Stunden ununterbrochen im Einsatz!

Bis um 03.00 Uhr morgens waren die Keller der Privathäuser größtenteils freigepumpt und die Einsatzkräfte wurden auf das unbedingt notwendige Ausmaß reduziert. Auch die FuB-Bereitschaft aus Hollabrunn konnte wieder abrücken. Die Situation schien soweit entspannt, nur beim Drainageschacht blieben die Pumpen bis zum Morgen eingesetzt. Ab 07.00 Uhr begannen dann wieder umfangreiche Pumparbeiten, vor allem in Ebersdorf.

Aufgrund der Trinkwasserknappheit wurde eine Wasserversorgung durch ein Tanklöschfahrzeug organisiert und beim Mühlweg ein Trinkwassertank aufgestellt. Bis zum Abend wurden dann die restlichen Keller ausgepumpt. Inzwischen wurde auch mit den Aufräumarbeiten sowie dem Reinigen des Geräts begonnen, was bei der Menge an eingesetztem Schlauchmaterial sicher keine leichte Aufgabe war.

Nachdem noch einige Auspumparbeiten geleistet wurden, konnte der Einsatz nach über 80 Stunden am vierten Einsatztag (10. 7.) beendet werden.

Insgesamt waren während dieses Einsatzes 415 Feuerwehrmänner, 130 Bundesheerangehörige und 3 freiwillige Helfer aus Atzenbrugg eingesetzt. Mit insgesamt 84 Fahrzeugen wurden 2.087 Kilometer zurückgelegt. An Treibstoff für Fahrzeuge, Pumpen und Aggregate wurden 5000 Liter benötigt. Zusammengezählt wurden von den Einsatzkräften insgesamt etwa 5,6 Kilometer Schlauchlänge verlegt. Leider verletzte sich auch ein Feuerwehrmann an der Hand.

Nachdem die notwendigen Lehren aus dieser Hochwasserkatastrophe gezogen wurden, werden nun - mangels öffentlicher Mittel - in einer privaten Initiative von betroffenen Ortsbewohnern die notwendigen Ausholungsarbeiten des Bachbetts vorgenommen. Laut Bezirksbehörde darf die Feuerwehr als solche aus gewerberechtlichen Gründen bei diesen Arbeiten nicht auftreten. Trotzdem wird sicher der eine oder andere Feuerwehrmann privat bei den Schlägerungsarbeiten dabei sein.

Alle gemeinsam dürfen wir aber hoffen, daß es nie wieder zu einem Hochwasser dieses Ausmaßes kommt.

! FF-Atzenbrugg im Einsatz

... aus unseren Einsatzberichten

... insgesamt hatten wir 1997 bisher 65 Einsätze

... bereits am 17.3. hatten wir - von vielen unbemerkt - einen Hochwassereinsatz im Bereich Siedlung Süd

... am 2. 4. mußten wir einen Bahndammbrand im Bahnhofsbereich bekämpfen

... Anfang April wurden wir zur Beseitigung einiger Sturmschäden alarmiert

... am 13.06. rückten wir zu einem Verkehrsunfall in Atzenbrugg aus

... der Hochwassereinsatz vom 7. bis 10. Juli wird - als längster und umfangreichster Einsatz, den wir je hatten - auch in unsere Feuerwehrchronik eingehen

... auch nach dem Hochwasser mußten noch zahlreiche Reinigungs- und Auspumparbeiten geleistet werden, so unter anderem im Schloß Amühle

... am 17. 8. wurden wir zu einem Brandeinsatz in Moosbierbaum alarmiert

... in der Nacht von 14. auf 15. 9. wurden wir über Notruf 122 zu einem Verkehrsunfall auf der B43 alarmiert

... am 3. 10. mußten wir eine LKW-Bergung in Weinzierl durchführen

... weitere Einsätze betrafen Auspump- oder Kanalreinigungsarbeiten, Baumumschneiden und Brandsicherheitswachen etc.

Richtige Alarmierung kann Leben retten

Wir möchten Sie daran erinnern, daß Sie die Feuerwehr im Ernstfall am besten über den Notruf 122 verständigen!

Geben Sie bitte an:

- ▷ **WO** genauen Ort des Brandes oder Unfalls
- ▷ **WAS** Was ist passiert? Sind Personen in Gefahr, gibt es Verletzte?
- ▷ **WER** Hinterlassen Sie Ihren Namen für eventuelle Rückfragen!

In sonstigen Fällen:



4222 PECHANEK Erwin
5201 TAUBER Robert
5650 EISMAYER Anton
5222 Feuerwehrhaus

Dank und Anerkennung unseren Frauen und freiwilligen Helfern!

Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit beim Hochwassereinsatz gebührt unseren "Feuerwehrfrauen". Ohne sie wäre dieser Einsatz nicht so reibungslos über die Bühne gegangen.

Während wir Feuerwehrmänner alle Hände voll zu tun hatten, und die eingesetzten Kräfte koordinierten, übernahmen unsere Frauen die Versorgung. Da wurde Kaffee gebrüht, Tee gesiedet, Semmeln geschnitten und sonst noch allerlei Leckerbissen hervorgezaubert - bis hin zum "Feuerwehrruchen". Keine Kleinigkeit - immerhin waren über 400 Feuerwehrmänner eingesetzt!



Foto: E. Mareschik

Die Ausgezeichneten mit Ihren Urkunden.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Schloßcafe wurden unsere Frauen sowie drei freiwillige Helfer aus Atzenbrugg durch unser Kommando geehrt. Eine Urkunde vom Bezirksfeuerwehrkommando erhielten: Elisabeth Pechanek, Christine und Hedwig Tauber, Helene Kögl, Annemarie Egretberger, Petra Ströger, Wolfgang Hacker, Franz Sailer und Alois Edhofer

Bezirks- und Abschnittsschulungen im Feuerwehrhaus Atzenbrugg

Nur durch laufende Schulung und Ausbildung können wir sicherstellen, daß im Ernstfall rasch und richtig geholfen werden kann.

Nachdem die Landesfeuerweherschule aus Kapazitätsgründen nicht mehr alle Lehrgänge selbst durchführen kann, werden Schulungen vermehrt auf Bezirks- und Abschnittsebene abgehalten. In unserem Abschnitt steht seit heuer unser neu adaptierter Schulungsraum im Obergeschoß für Grundlehrgänge, Funklehrgänge und andere Schulungen zur Verfügung.



Neues Tanklöschfahrzeug

Um unseren Einsatzbereich laut Mindestausrüstungsverordnung abdecken zu können, ist es notwendig geworden, ein neues, den Anforderungen entsprechendes Tanklöschfahrzeug anzuschaffen.

Nach langen und schwierigen Verhandlungen mit der Gemeinde und dem Land NÖ, ist es gelungen, die entsprechende Ankaufsgenehmigung zu erhalten.

Das Fahrzeug - ein TLFA 2000 aufgebaut auf einem Mercedes-Fahrgestell - wird von der Firma LOHR-MAGIRUS aufgebaut und soll im März 1998 geliefert werden. Die feierliche Segnung und offizielle Übergabe wird im Rahmen unseres Zeltfests am 1. Mai 1998 erfolgen.

Die Finanzierung erfolgt durch Eigenmittel der Feuerwehr, durch eine Zuwendung der Gemeinde und eine Landesförderung.

Wußten Sie eigentlich, daß ...

... nun auch Damen der Feuerwehr angehören können und wir bereits 4 Mädchen in unserer Feuerwehrjugend haben?

... unser ältestes Mitglied, Herr Franz Sailer am 3.2. seinen 86. Geburtstag feierte?

... man schon ab dem Alter von 10 Jahren zur Feuerwehrjugend gehen kann?

... man ab 15 in den aktiven Feuerwehrdienst eintreten kann?

... jeden Montag abend im Feuerwehrhaus "Feuerwehrmontag" ist und Interessierte herzlich willkommen sind?

... Feuerwehrmänner eigentlich rund um die Uhr darauf gefaßt sind, sofort für andere in den Einsatz zu gehen?

Wir danken für Ihren Besuch ...

Zu unserer Freude waren die heuer von uns durchgeführten Veranstaltungen wieder ein voller Erfolg. Bei unserem Zeltfest Anfang Mai war besonders das Life-Brothers Konzert ein Anziehungspunkt für die Jugend der ganzen Region.

Den Radwandertag im September haben wir erstmals gemeinsam mit dem Wander- und Freizeitverein Atzenbrugg durchgeführt, was von der Bevölkerung sehr positiv aufgenommen wurde. Etwa 300 Wanderer und Radfahrer nahmen teil.

Über den ersten Preis bei der Verlosung - ein Fahrrad, gespendet von Feuerwehr und Wanderverein - durfte sich Frau Michaela Ströger-Knöpfel freuen.



Foto: Marschik

Johann Sappert und Anton Eismayer gratulieren

Grisu grübelt ...



Aha! Heuer waren also wieder einmal wir schuld am Hochwasser. Na klar, ich hab mir doch extra dafür ein paar Tage Urlaub genommen!

Aber muß ich mich eigentlich dafür anbrüllen lassen auch noch? Ich gebe ja mein bestes. Aber zaubern können wir halt auch nicht ...

Eins jedenfalls weiß ich: wenn mir die, die vorher beim Einsatz zugeschaut haben, jetzt zumindest helfen würden, das ganze Zeug wieder zu reinigen, bräuchte ich morgen nicht noch einen freien Tag ...

Wir sind stolz auf unseren Nachwuchs

Bei unserer Feuerwehrjugend war im abgelaufenen Jahr wieder einiges los. Am 1. April besuchten die Jugendgruppen des Bezirkes das Stift Altenburg und unternahmen eine Wanderung mit einer interessanten Greifvogelvorführung auf der Rosenburg.

Beim Wissenstest in St. Andrä - Wördern hatten unsere 12 Teilnehmer keine Probleme, die gestellten Fragen zu beantworten. Vom 16. bis 18. Mai stand das Bezirkslager in Wagram/Wagram mit einem spannenden Seifenkistenrennen auf dem Programm.

Erfolgreich schlugen sich unsere Burschen und Mädchen auch bei den Leistungsbewerben: Beim Bezirksbewerb in Ollern erreichten sie einen hervorragenden 2. Rang in Bronze. Beim NÖ Landestreffen der Feuerwehrjugend, das vom 3. bis 6. Juli in St. Leonhard am Forst stattfand erreichten 8 das Abzeichen in Bronze und 6 in Silber.

Wir sind stolz auf unseren Feuerwehrynachwuchs, und sind überzeugt, daß die Feuerwehrjugend eine zeitgemäße, spannende und zugleich sinnvolle Freizeitbeschäftigung bieten kann.

Interessierte Burschen und Mädchen ab 10 Jahren sind herzlich eingeladen, sich bei den Betreuern LM Dieter Ströger und BI Anton Eismayer zu melden.



Die Feuerwehrjugend - "Einer für Alle - Alle für Einen"

Vorsicht zur Weihnachtszeit!

Zur Weihnachtszeit ereignen sich immer wieder Christbaumbrände mit gefährlichen Folgen. Auch ausgetrocknete Adventkränze können verpuffungsartig verbrennen und schnell zu Brandverletzungen führen.

Wir möchten Sie daher bitten, zu den Feiertagen besonders vorsichtig mit offenen Flammen zu sein. Auch Kinderhände erreichen Zündhölzer und Feuerzeuge oft nur allzu leicht ...

Sind Feuerwehren "nicht-öffentlich"?

Nicht vorenthalten möchten wir Ihnen auch das "diplomatische Vorgehen" unserer Gemeindevertretung bei der letzten Gemeinderatssitzung vom 27.11.

Was war vorgefallen? Die drei Gemeindefeuerwehren - der sogenannte Unterabschnitt - brachten bei der Gemeinde bereits im Juni 1996 ein Subventionsansuchen ein. Da dieses Ansuchen bis Oktober 1997 - immerhin fast eineinhalb Jahre - unbehandelt blieb, wurde neuerlich ein Ansuchen an die Gemeinde gerichtet.

In der Gemeinderatssitzung am 27. November wurde den Feuerwehren dann sogar ein eigener Tagesordnungspunkt im öffentlichen Teil gewidmet. Zu Beginn der Sitzung - es waren 7 interessierte Feuerwehrkameraden aus Atzenbrugg, Heiligeneich und Trasdorf anwesend - teilte der Bürgermeister plötzlich mit, daß der Tagesordnungspunkt "Feuerwehren" doch in den "nicht-öffentlichen" Teil verlegt werden soll.

Unter dem Deckmantel "Datenschutz" wurde das Vorgehen damit begründet, daß die einzelnen Wehren über die finanzielle Situation untereinander nicht informiert sein dürfen. Gerade diese Information über die Abgaben der einzelnen Feuerwehren wurde aber ohnehin zuvor in einer gemeinsamen Sitzung zwischen Feuerwehren und Gemeindevertretung bekanntgegeben und besprochen.

Aus diesem Grund war die "Ausweisung" aus dem Sitzungssaal für die Feuerwehrmänner mehr als unverständlich. Im "nicht-öffentlichen" Teil wurde dem Ansuchen der Gemeindefeuerwehren dann nur zum Teil entsprochen.

Die Freiwilligen Feuerwehren werden aber auch weiterhin entsprechend dem geleisteten Eid für alle Notsituationen bereit sein, um dem Nächsten zu helfen.



Vorschau auf unsere Veranstaltungen 1998:

► **Feuerwehr-Ball am 7.2.98 im Gasthaus Kögl**

Am 7. Februar ab 20.00 Uhr laden wir Sie zu unserem Feuerwehr-Ball ein. Für Musik und Unterhaltung sorgen:

"Parkverbot"



► **ZELTFEST
in Atzenbrugg**

Schubertwiese? **1. bis 3. Mai**

Vom 1. bis 3. Mai '98 veranstalten wir wieder unser Zeltfest mit Großzelt und Vergnügungspark!

Am 1. Mai um 09.00 Uhr findet die Florianimesse mit Fahrzeugsegnung statt.

Freitag, 1. Mai: Konzert mit den

Life brothers

mit Mitternachtsshow

Samstag, 2. Mai: **HIGHLIGHTS**

Sonntag, 3. Mai:

DIE NEUNINGER

► Vergnügungspark Verlosung Tombola Achtel-Bar ◀

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

► **Radwandertag am 6. September**

**Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und
Viel Glück im Neuen Jahr**



wünscht Ihre

Feuerwehr Atzenbrugg